

Die Anstalt.

Als im Jahre 1775 im obenerwähnten Schlosse Osterstein ein allgemeines Zucht- und Arbeitshaus eröffnet wurde, richtete man ein geräumiges Parterregewölbe des nördlichen Flügels für die Sträflinge zu einer Kirche ein, an welcher anfangs die Stadtgeistlichen den Gottesdienst besorgten, woraus sich erklärt, daß anfangs (bis 1853) die kirchliche Oberaufsicht in den Händen der Superintendenten von Zwickau lag; 1776 wurde der erste Hausprediger oder Katechet, wie er damals hieß, angestellt. Schon 1838 hörte die Anstalt auf, Zuchtshaus zu sein und 1871 wurde das Arbeitshaus umgestaltet zur Männerstrafanstalt. Hierbei mag noch erwähnt werden, daß Zwickau eine Zeit lang Korrekptionsanstalt gewesen ist und zwar von 1829—1836 für männliche und weibliche Korrekptionsäre, von 1836—1850 nur noch für männliche. Die wachsende Zahl der Detinierten hatte schon im Jahre 1837 den Bau einer neuen geräumigeren Kirche notwendig gemacht, zu welchem die Landstände 7778 Thlr. (inkl. 1300 Thlr. für die neue Orgel) bewilligten. Sie erhielt in einer Länge von 22 m und Breite von 13,75 m ihren Platz vor gedachtem ehemaligem Magazingebäude am Ende der Katharinengasse und wurde am 30. September 1838 eingeweiht. Sie ist mit Schiefer gedeckt, ungetürmt und hat 5 Eingänge und im Innern 12 m Höhe. Auf der Südseite befinden sich Altar, Kanzel und Taufstein, sämtlich einfach und schmucklos, ingleichen die Sakristei, einige Betstübchen der Beamten und die von J. G. Zahn in Dresden gebaute schöne Orgel mit 23 Stimmzügen. Den Altar schmückt eine Kreuzabnahme, nach Aussagen Sachverständiger eine Nikolaus Poussin'sche Kopie des berühmten Bildes von Daniele da Volterra, welche anno 1898 renoviert worden ist. Seit 1897 ist Gasbeleuchtung, seit 1899 Gasheizung eingeführt.

Seine Wohnung hatte der Hausprediger von 1822 bis 1886 in dem jetzigen Thorhause vor dem Schlosse, seit 1886 im Erdgeschosse der sogenannten alten Kaserne — der Anstalt gegenüber — ein Gebäude, in dem früher das Kgl. Wachkommando gelegen hat. Seit 1839 ist ihm noch ein besonderer Religionslehrer mit dem Prädikat „Katechet“, der den Organistendienst mit zu ver-

Zwickau, im August 1901.

sehen hat, seit 1862 ein zweiter Anstaltsgeistlicher beigegeben.

Die Kirch- und Schulangelegenheiten hat das Ministerium des Innern, das seit 1845 an die Stelle der Kgl. Kommission für Straf- und Versorgungsanstalten getreten ist, seit 1853 einem geistlichen Kommissar übertragen, welches Amt zuletzt — von 1874 an — nach einander die Herren Konfistorialräte Zapff, Zentsch und Klemm verwaltet haben, bez. noch verwalten.

1. Dav. Friedr. Schmidt, 1776—82.
2. Mag. Joh. Friedr. Aug. Hofbauer 1782—1789.
3. Mag. Leber. Chr. Glob. Schmidt, 1789—1798.
4. Mag. Joh. Wilh. Schneider, 1798—1800.
5. Joh. Friedr. Regel, 1800—1802.
6. Aug. Gotthold Taufcher, 1803 - 6.
7. Gottlob Aug. Krause, 1807—18.
8. Mag. Joh. Ernst Gust. Kaupisch, 1818—1823.
9. Herm. Heinr. Eger, 1823—25.
10. Mag. Karl Friedr. Obenauf, 1826—27.
11. Joh. Ludw. Haas, 1827—34.
12. Mag. Aug. Ludw. Gottfr. Würdig aus Dresden, 1834—47.
13. Mag. Lic. Otto Rob. Gilbert aus Limbach, 1847—49.
14. Ernst Jul. Kolbe aus Meißen, 1849—1851.
15. Karl Ferdin. Ulbricht aus Eckersbach bei Chemnitz, 1851—53.
16. Chr. Gotth. Ficker aus Scheibenberg, 1853—56.
17. Mag. Friedr. Theod. Täschner aus Dschatz, 1856—60.
18. Friedr. Aug. Theod. Giesemann, 1861 bis 1869, I. Anstaltsgeistlicher.
- a) Gust. Ad. Herm. Fleischer, 1862—64, II. A.-G.
- b) Ernst Otto Stille, 1864—49, II. Anst.-Geistl.
- c) Heinr. Theodor Beßler, 1869—72, II. A.-G.
19. Karl Bernh. Henrici, 1869—76, I. A.-G.
- d) Karl Bernh. Dillner, 1872—73, II. Anst.-Geistl.
- e) Karl Ad. Numann, 1873 - 87, II. Anst.-Geistl.
20. Gust. Friedr. Alfr. Bienengräber, 1876 bis 1881 I. Anst. Geistl.
21. Hugo Max Arth. Joh. Tauberth, 1881 bis 93, I. Anst.-Geistl.
- f) Joh. Lehmann, 1888—93, II. Anst.-Geistl.
- g) Karl Wilh. Gottfr. Schöpff, 1893—96, II. A.-G.
22. Joh. Allwill Volkmann, geb. 1864 in Lampertswalde, 1888 Anstaltsgeistlicher in Waldheim, 1894 hier I. A.-G.
- h) Karl Rudolf Caspari, 1896—1900, II. A.-G.
- i) Bruno Kurt Michel, geb. 1869 in Plauen i. V., 1897 Hilfsgeistl. an der Königl. Gefangenanstalt Dresden, 1898 Anstaltsgeistlicher in Waldheim, 1899 hier.

Anstaltspfarrer Volkmann.